

ANTRAG

FÜR DIE STADTVERTRETUNG DER STADT SASSNITZ

	Zur Vorlage für den 26.04.2022 – Stadtvertretung, öffentlicher Teil Einreicher: SPD-Fraktion, BFS-Fraktion, CDU-Fraktion, Fraktion DIE LINKE	
TITEL	<ul style="list-style-type: none">- Grundsatzbeschluss für ein Konzept Sassnitz 2030: Unsere Stadt energetisch autonom, nachhaltig und bezahlbar machen“ <p>Die Stadtvertretung der Stadt Sassnitz möge beschließen:</p> <p>Auf Grundlage des unten beschriebenen „Konzepts Sassnitz 2030“ beauftragt die Stadtvertretung den Bürgermeister eine Studie in Auftrag zu geben, die die geologischen, die natürlichen, die technischen und ökonomischen sowie gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen des Gesamtprojektes erarbeitet.</p> <p>Für diese Studie wirbt der Bürgermeister beim Wirtschafts- und beim Energieministerium des Landes Fördermittel ein und stellt entsprechende Haushaltsmittel für den Eigenanteil der Stadt ein.</p> <p>Für die Begleitung der Erarbeitung dieser Studie und die Vorbereitung der notwendigen Beschlüsse wird ein „Energy-Kompetenz-Team: Solar Community Sassnitz“ aus Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern, Vertretern der städtischen Gesellschaften und lokalen ausgewiesenen Energieexperten eingerichtet.</p> <p>Der Ausschreibungstext für diese Studie soll bereits zusammen mit diesem Gremium erstellt werden.</p> <p>Die Ausschreibung ist bis zum 01.06.2022 zu erstellen und der Stadtvertretung vorzulegen.</p>	
BEGRÜNDUNG	Konzept Sassnitz 2030: Unsere Stadt Energetisch autonom, nachhaltig und bezahlbar machen	<p>Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat zu tiefgreifenden Erschütterungen in der deutschen Energiepolitik geführt. Aktuell und vorrangig wird nun weltweit nach Alternativen zu den russischen Gasimporten gesucht und dabei auch nicht davor zurückgeschreckt, mit anderen Staaten Geschäftsbeziehungen einzugehen, um die man vor geraumer Zeit noch einen großen Bogen gemacht hat. Wir kommen also vom Regen in die Traufe. Alte Abhängigkeiten werden lediglich durch neue ersetzt.</p> <p>An den Zapfsäulen und anhand der Stromrechnungen stellen die Verbraucher und Unternehmen momentan fest, dass sie im Kräftespiel geostrategischer Machtspiele ohnmächtig und den Gewinnmaximierungsinteressen großer Konzerne ausgeliefert sind. Die Bundesregierung versucht nun, diese Preisverwerfungen durch staatliche Alimentierung abzufedern, wobei dies auch nur ein Taschenspielertrick ist, denn diese ausbezahlten Zuschüsse fehlen an anderer Stelle oder müssen kreditfinanziert werden.</p> <p>Dies ist und kann auch keine dauerhafte Lösung sein, da hiermit nur die Symptome und nicht die Ursachen bekämpft werden.</p> <p>Dieses ganze Szenario findet leider in den Zeiten eines fürchterlichen Klimawandels statt, der uns dazu zwingt, die für uns notwendige Energie nachhaltig und möglichst CO²-neutral zu gewinnen.</p> <p>So hat die neue Bundesregierung sich vorgenommen, bis 2045 die gesamte Energie aus regenerativen Quellen, Sonne, Wind und Geothermie zu gewinnen.</p> <p>Wir wollen diese turbulente Zeit nutzen, um darüber nachzudenken und zu überlegen, wie wir als Stadt Sassnitz unsere Möglichkeiten und Mittel einsetzen können, um die Energie- und Wärmeversorgung sowie die Mobilität unserer Bürger möglichst autonom, klimaneutral und für unsere Bürger und ansässigen Unternehmen bezahlbar zu organisieren.</p> <p>Wir hier in Sassnitz haben alle Voraussetzungen, einen eigenen Weg zu einer für alle Bürger und Unternehmen in der Stadt bezahlbaren Energieunabhängigkeit einzuschlagen.</p>

Unsere Stadt befindet sich in einer der sonnenreichsten Regionen Deutschlands mit Hanglage in Richtung Süden, der Wind bläst kontinuierlich das ganze Jahr über und um uns herum findet sich viel Landwirtschaftliche Fläche.

Unter der Erdoberfläche von Sassnitz befinden sich heiße Thermalquellen und wir haben einen langen Küstenstreifen mit Meerwasser, beides gute Voraussetzungen für den Anwendung von Geothermie den und Einsatz von Wärmepumpen.

Mit unseren städtischen Gesellschaften Wärmeversorgung, der Wohnungsgesellschaft und der Fährhafen Sassnitz GmbH verfügen wir über drei potente Gesellschaften, die den Marktzugang, die Erfahrung und die wirtschaftlichen Verwertungspotentiale für so ein Projekt besitzen.

Ausdrücklich nicht ausgeschlossen bei solch einem Projekt sollen hierbei auch lokale Partner sein, die sich sowohl konzeptionell als auch finanziell einbringen möchten.

Ziel ist es, alle Sassnitzer Einwohner und Unternehmen bis 2030, selbstbestimmt und selbstorganisiert, mit Energie und Wärme zu versorgen, die nachhaltig und möglichst CO²-neutral erzeugt wird und zu einem Preis bereitgestellt wird, der sich weit unter dem bundesdeutschen Marktpreis bewegt.

In dieses Konzept ist ein städtisches System für Elektromobilität einzubinden, welches den ansässigen Einwohnern und Unternehmen Anreize bietet, mittelfristig auf Elektroautos umzusteigen. Zu diesem Zweck wird innerörtlich ein flächendeckendes Ladesystem eingerichtet. Hier können die in der Stadt gemeldeten Nutzer von Elektrofahrzeugen zu kostengünstigen Tarifen, die weit unter den aktuellen Brennstoffpreisen liegen werden, ihre E-Fahrzeuge und E-Fahrräder aufladen.

Wir sind überzeugt, dass innerhalb des beschriebenen Zeitraumes unter Zuhilfenahme begleitender Förderung durch Land, Bund und EU, dieses Projekt den Sassnitzer Einwohnern und Unternehmen einen nachhaltigen Vorteil bringt und der Stadt Sassnitz und ihren Bürgern einen attraktiven Standortfaktor verschafft, der weiteren Zuzug von Einwohnern und Unternehmen bringen wird.

Die Stadt, alle ihre Bürger und Unternehmen, können mit diesem gemeinsamen, allen gleichermaßen nutzenden Projekt zu einer erneuerten, lebendigen und Identität bildenden Kommune zusammenwachsen.

1. Erzeugung und Vertrieb von Wärme

In der Stadt Sassnitz versorgt schon heute die städtische Wärmeversorgungs-GmbH mit Erfolg den Großteil der Sassnitzer Haushalte in den Wohnungen der städtischen Wohnungsgesellschaft mit Nahwärme.

Der Hauptteil dieser Wärmeerzeugung erfolgt durch konventionelles Gas. Dieses Gas wird durch mittelfristige Lieferverträge von dem regionalen Grundversorger beschafft.

Die Gesellschaft steht vor der Aufgabe innerhalb dieser Laufzeitbindung ihre Wärmeerzeugung auf alternative Energieträger, die weitestgehend CO²-neutral zu sein haben, umzustellen. Denn die Gaspreise auf den Beziehermärkten weltweit, werden schon bald nicht mehr ohne massive Kostenerhöhungen für die Endnutzer, also auch für alle Sassnitzer Einwohner und Unternehmen möglich sein.

Neben den bestehenden Kundenbeziehungen hauptsächlich in die lokalen Geschoss-wohnungen sind alle Maßnahmen zu überprüfen, weitere Sassnitzer Gebäude, als Zielvorgabe die ganze Stadt, also möglichst alle Haushalte mit Nahwärme zu versorgen.

Dort, wo dies technisch nicht realisierbar sein sollte, soll die Gesellschaft unterstützender Dienstleister für dezentrale und alternative Wärme- und Warmwasserversorgung sein.

Egal ob nun zukünftig unsere Wärme in KWK- Anlagen, Pelletanlagen, Wasserstoff- oder mittels Solar- oder Geothermie erzeugt wird, der Anteil von eingesetztem Strom bei dieser Art der Wärmeversorgung wird massiv zunehmen.

2. Erzeugung von Strom

Die preiswerte und CO²-neutrale Erzeugung und Verteilung von Strom wird der zentrale Baustein sein.

Neben einer stabilen und preiswerten Versorgung der Sassnitzer Haushalte und Betriebe wird ein attraktiver Strompreis ein wesentlicher Standortfaktor für die zukünftige Ansiedlung von neuen Einwohnern und Unternehmen sein.

Die städtische Gesellschaft Fährhafen Sassnitz GmbH hat in dem Bereich Erzeugung alternativer Energien schon sehr genaue Vorstellungen und Projekte, die für unser o.g. Vorhaben genutzt und erweitert werden können.

Es ist daher notwendig, die Erfahrung und Expertise der FHS GmbH zu nutzen und gemeinsame Schnittstellen und Synergien für die Decarbonisierung der Strom und Wärmeversorgung der Stadt zu identifizieren und systematisch zur Erhöhung der Effektivität des Gesamtkonzeptes zu nutzen.

Zur Gewinnung alternativer Energien für die Stromerzeugung sind primär unsere natürlichen Ressourcen, Sonne, Wind und auch Geothermie konsequent zu nutzen.

Aufgrund der hohen Sonnenstunden in unserer Region und die Südausrichtung der Stadt in Hanglage bietet es sich an, alle hierfür nutzbaren öffentlichen Flächen und Gebäude mit PV- Anlagen zu versehen, um hiermit Strom zu erzeugen.

Darüber hinaus könnten alle Sassnitzer Gebäudeeigentümer ihre geeigneten Dachflächen an diese Gesellschaft verpachten, die ihrerseits darauf PV-Anlagen Errichtet, betreibt und wartet.

Die Verpachtung der Dachflächen erfolgt kostenlos, dafür erhält der Gebäudeeigentümer den Strom zu einem Preis, der dauerhaft wesentlich unter dem Marktpreis liegen muss.

Stromerzeugung und Stromverbrauch sind nicht immer deckungsgleich. Deshalb, müssen von den städtischen Gesellschaften gemeinsam zentrale und dezentrale Speichermöglichkeiten aufgebaut werden, um die Lastspitzen auszugleichen.

Ziel ist es, eine vernetzte Sassnitzer Solar Community aufzubauen, die den selbst erzeugten PV- Strom speichert und bei Bedarf abrufen kann.

Um eine Grundlast zu sichern, sind darüber hinaus den Gesellschaften gehörende Windkraftträder zu installieren.

Die Sassnitzer Solar Community wird aus einem eng verknüpften Netzwerk aus verschiedenen, kleinteiligen und dezentralen Erzeugern und Nachfragern nach elektrischer Energie in der Stadt bestehen.

3. Kommunale Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Der Anteil von elektrisch (voll- oder hybrid) angetriebenen Autos wird in den nächsten Jahren insbesondere dort drastisch zunehmen, wo die Fahrgewohnheiten sich auf den lokalen und regionalen Verkehr (80 – 100 km am Tag) beschränken.

Ein wesentlicher Grund, für diese Nutzer noch nicht auf ein Elektroauto umzusteigen liegt u.a. in der mangelhaften Ladeinfrastruktur vor Ort.

Zur Sassnitzer Solar Community muss neben der Erzeugung und Verteilung von Strom für die Sassnitzer Haushalte und Unternehmen eine Ladeinfrastruktur mittels Wallboxen im gesamten Stadtgebiet installiert werden. Jeder Sassnitzer soll die Möglichkeit haben, in der Nähe seiner Wohnung oder Arbeitsstätte ohne großen Aufwand sein Elektroauto zu laden.

Ziel ist es, dass jeder Sassnitzer Einwohner oder Unternehmen mittels einer RFID- Karte Zugang zu diesen Ladesäulen erhält und zu einem Abgabepreis von maximal 30 bis 40 Cent je KWh sein Elektroauto dort laden kann.

Bei einem ungefähren Verbrauch bei Elektroautos von 20 kWh auf 100 km müsste somit jeder Nutzer für 100 km Fahrleistung nur noch mit 6,00 bis 8,00 Euro Kosten rechnen.

Im Vergleich zu konventionellen Verbrenner Motoren ein enormer Preisvorteil.

Da die Elektroenergie für diese Ladesäuleninfrastruktur wie unter Punkt 2 beschrieben weitestgehend CO²-neutral erzeugt wird, ergibt sich auch für die Stadt Sassnitz eine erhebliche Reduktion von Treibhausgasen.

Darüber hinaus wird durch den zunehmenden Anteil von Elektrofahrzeugen eine erhebliche Reduzierung von Lärmemissionen im Stadtgebiet eintreten.

Mit dem Aufbau dieser öffentlichen Lade- Infrastruktur sollte sofort begonnen werden.

Ein solcher, schon bald zur Verfügung stehender E-Lade- Service hebt täglich das Umsteigen in die autonome CO²-freie Energieerzeugung und Versorgung ins Bewusstsein aller Bürger. Ein überzeugenderes Argument für den gemeinsamen Weg in die Sassnitzer Solar Community gibt es nicht.

Wir gehen fest davon aus, dass mit diesem Gesamtkonzept jeder Einwohner und jedes Unternehmen der Stadt einen erheblichen finanziellen Vorteil und Mehrwert durch langfristig feste und weit unter dem Marktpreis liegende Preise für Strom, Wärme und Mobilität erfahren wird.

Darüber hinaus werden wir weitestgehend unabhängig von dritten überregionalen Marktteilnehmern und verabschieden uns schrittweise von den fossilen Brennstoffen.

Mit diesem Konzept können wir Sassnitz in einem überschaubaren Zeitraum das Leben in der Stadt für allen Bürger lebenswerter gestalten, sondern auch für neue Ansiedlungen von Einwohnern und Unternehmen, die auf preiswerte und nachhaltig erzeugte Energie und Wärme Wert legen, attraktiv machen.

Wir wollen mit Sassnitz als SMART-City eine Energie- Modellstadt werden und können uns auf dem Weg dorthin verschiedenste Organisations- und Rechtsformen vorstellen. Dies kann als reines Stadtwerk, in genossenschaftlicher Form oder als PPP-Model funktionieren.

Wichtig ist uns, dass das Ziel erreicht wird.

**DECKUNGS-
QUELLE**

Die Stadtverwaltung ordnet die anteiligen städtischen Mittel für die Erstellung der Studie in den Haushalt ein.

UNTERSCHRIFT

Sassnitz, 7.04.2022

SPD-Fraktion

BFS-Fraktion

CDU-Fraktion

Fraktion DIE LINKE



Karsten Käning
Vorsitzender